

ECKDATEN: Orientation Days for foreign Students: 28/09/2018

Vorlesungsbeginn: 01/10/2019; Vorlesungsende: 22/01/2019

Prüfungszeitraum: 24/01/2019 - 09/02/2019

Zur Vorbereitung an der Universität Malta lässt sich sagen, dass sie sehr intensiv ist, beziehungsweise intensiver als an beispielsweise englischen Universitäten. Informationen konnte man sich relativ schwer besorgen, abseits der Informationen für Erasmusstudierende auf der Website der Uni Malta, hat man wenig erfahren. Zusammenfassend kann ich sagen, dass mir das Studium auf Malta viele Umstände gebracht hat. Die Klausuren der Kurse, die ich belegt habe waren trotz der vielen Umstände eigentlich gut zu bewältigen. Ich muss jedoch dazu sagen, dass ich sehr viele Kurse belegen musste um die geforderte Mindestanzahl an CP (20) zu erreichen. Da alle Kurse aus dem English Department, jeweils nur 2ECTS einbringen, sind das zusammen 10 Kurse für 20CP. Ich kann daher auch verstehen, dass im Vergleich zu Deutschland, der Unterricht wesentlich langsamer ist und auch nicht ganz so anspruchsvoll.

Meine Kurswahl war mehr oder weniger vorgegeben. In English haben wir eine Liste von den Kursen bekommen, die wir besuchen durften. Das Angebot war nicht besonders groß. Leider war ich wochenlang auf Malta damit beschäftigt mich um meine administrativen Probleme wie die Anerkennung von Kursen oder Learning Agreements zu kümmern, dass ich mich erst wirklich erst ab der vierten Uniwoche auch nur annähernd auf die Uni konzentrieren konnte. Auch nach extrem hohem Aufwand konnte ich keinen Kurs für meinen erziehungswissenschaftlichen Block anrechnen lassen. Die Erasmuskordinatorin und die Vorschriften auf Malta haben das verhindert. Anmelden durfte man sich nur ein einziges Mal. Hinzu kam, dass man nach dem einmaligen Anmelden nur maximal 2 Kurse hinzufügen oder abwählen konnte. Malta erwies sich auch hier wieder als überaus kompliziert und ineffizient, was in meiner Zeit dort extrem aufgestoßen ist. Ich habe fachlich etwas dazugelernt und einen guten Einblick in ein fremdes Lehrsystem erhalten. Die Kurswahl an anderen Fakultäten war sehr schwierig, da man vom ChefIn des Departments immer erst eine Unterschrift braucht und das extrem nervig und aufwendig ist. Die Mehrheit der Credits muss im Fachbereich liegen, über den man diesen Erasmusaufenthalt unternommen hat. Die Links zu der Kursliste, die vorab verfügbar war, waren komplett sinnlos, da sie tatsächlich erst aktualisiert wurde als ich schon auf dem Weg auf die Insel war. Alle Kurse werden auf

English gehalten. Ansprechpartner für Erasmusstudierende gab es natürlich. Die konnte man wirklich gut erreichen.

Eine Aufenthaltsgenehmigung brauchte man als Europäer nicht. Ein Bankkonto ebenfalls nicht. Behördengänge oder sonstiges musste ich nie unternehmen. Die Uni liegt im Norden der Insel und ist ganz gut angebunden aber da es DER Knotenpunkt der Insel ist, sind die Busse immer voll. Die Orientierungswoche war ein Orientierungstag, der 3 Tage vor Unistart stattfand. Ich würde es sehr eindringlich empfehlen im Sommersemester nach Malta zu gehen, da dort alles entspannter und besser funktioniert. Es ist auch wärmer und weniger stürmisch und nass als im Wintersemester. Der Campus ist nicht wirklich gut ausgebaut, trotzdem gibt es dort eine kleine Mensa, die aber echt teuer war. Darüber hinaus gab es Saft und Kaffee- Stübchen und einige Sitzmöglichkeiten. Der Campus ist mit Getränkeautomaten gefüllt. Kaffee ist in Malta viel günstiger als in Deutschland.

Die Universitätsheime waren super teuer und nicht sauber, bzw. schlecht in Stand – Nach Aussagen von Freunden, die dort wohnten. Ich habe ausschließlich über Facebook-Gruppen Inserate hochgeladen und bin so an eine Wohnung gekommen. 750 Euro für eine kleine Wohnung für mich und die Freundin. Im Vergleich zu englischen oder irländischen Unterkünften ist das natürlich eher günstig. Die Wohnungen auf Malta haben sehr selten Heizungen, daher wird es im Herbst und Winter schnell fußkalt und generell sehr kalt. Ich hatte Glück, dass in der Wohnung eine Art Klimaanlage war, mit der ich auch warme Luft erzeugen konnte. Auf Malta regnet es sehr, sehr viel, und da meine Fenster nicht dicht waren, regnete es teilweise auch rein. Deutsche Wohnungen sind natürlich deutlich besser ausgestattet und von höherer Qualität. Aber mit einem Handtuch vor die Fenster war das Problem nicht mehr wirklich vorhanden. Einen Studentenjob hatte ich nicht. Der Transport auf Malta ist extrem anstrengend. Es gibt nur Busse, die oft sehr sehr voll sind. Im Süden des Landes fährt deutlich weniger als im Norden, weil im Süden nichts los ist. Ich habe in Tarxien gewohnt, das war etwas zu weit südlich. Um seine Sicherheit muss man sich in Malta keine Sorgen machen. Wer mutig ist, kauft sich auf Malta eine Simson oder Ähnliches, damit kommt man am besten voran. Allerdings ist auf Malta Linksverkehr und die Menschen fahren wirklich schnell. Auch die Busfahrer fahren teilweise relativ rücksichtslos dafür, dass sie 60 Passagiere teilweise mit im Gepäck haben.

Um Die Anerkennung von Studienleistungen muss ich mich momentan noch kümmern, aber ich denke da wird alles problemlos von Statten gehen.

Sightseeing: Empfehlenswert ist, am Anfang die Strände abzuklappern (Blue Lagoon und Mellieha Beach sind der Wahnsinn!) und den Rest (z.B. Valletta, Rabat & Mdina) an den kühleren Tagen zu machen. Bringt einen Reiseführer mit, die sind wirklich gut!

Nehmt auf jeden Fall wasserfeste Klamotten und Schuhe mit! Wir hatten leider. Pech mit dem Wetter. Es hat oft und sehr stark geregnet. Wind und ein paar Autofahrer, die an euch rücksichtslos vorbeifahren und ihr seid nass

Die persönlichen Erfahrungen, die ich dort gemacht habe, waren wertvoll. Gleich zu Beginn meines Aufenthaltes fanden die Einführungsveranstaltungen an der Universität und die ERASMUS-Parties statt. Die Erasmusparties waren aber am anderen Ende der Stadt und sehr auf Kommerz ausgerichtet. Was mich ein bisschen traurig gemacht hat, ist dass wenn man nicht im Partyviertel (Paceville) gewohnt hat, man nach 17 Uhr eigentlich kaum was bis auf einen Kinobesuch unternehmen konnte. Auf Malta schließen alle Sehenswürdigkeiten um spätestens 16 Uhr und die letzten Busse fahren meist um 22.30-23.00. Wenn man nach dieser Uhrzeit unterwegs war musste man ein Taxi rufen, was mit der Zeit sehr in Geld gegangen ist. Auch, dass auf Malta fast ganzjährig Feuerwerke abgehalten werden ist für Touristen wirklich schön, aber wenn man mitten in der Stadt wohnt wie ich; doch extrem anstrengend. Das was mir mitunter am Meisten aufgestoßen ist, war, dass die meisten Studierenden sich in ihrer jeweiligen Landessprache mit ihren jeweiligen Landesangehörigen unterhalten haben. Auch denke ich, dass es illusorisch ist, dass man im Auslandsaufenthalt zu einem beispiellosen Austausch mit einheimischen Studierenden kommt. Dem ist nicht so – jedenfalls meines Erachtens nach. Das sage ich, obwohl ich mich als unglaublich offenen und interessierten Menschen beschreiben würde. Als ERASMUS-Student bleibt man größtenteils auch nur unter ERASMUS-Studenten.

Trotzdem ist es so: Je mehr ich von der Insel gesehen habe, desto mehr habe ich mich in sie verguckt. Die Malteser sind sehr laut aber auch freundliche Menschen. Aus deutscher Sicht ist die Insel vielleicht ein bisschen gewöhnungsbedürftig (die alten Busse, das viele Wasser auf den Straßen wenn es regnet, das untrinkbare Leitungswasser, etc.), aber das wärmere Klima und generell die maltesische Atmosphäre mit den vielen charmanten Kalksteingebäuden haben schon einen wirklich schönen Flair. Die Malteser sind ein sehr kulturelles Volk. Sie geben viel Geld aus für Musik, Tanz und Kunst – was man auch auf den Straßen sieht. Oft gibt es kostenlosen Eintritt für Kino, Theater oder Musikevents.

Wie bereits oben angedeutet, hat mir die Uni aus sprachlicher Sicht nicht unbedingt wirklich viel gebracht. Nichtsdestotrotz hat mir mein Auslandsaufenthalt auf Malta einige Einsichten bezüglich meines Lebens ins Deutschland gebracht. Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich trotz allen Schwierigkeiten den Leuten empfehlen würde ins Ausland zu gehen.

Ich habe nicht nur einen Einblick in die maltesische Kultur, sondern auch in viele anderen Lebens- und Denkweisen erhalten. Ich habe ein anderes Bildungssystem kennengelernt, meine Sprachkenntnisse trotz allem verbessert. Ich weiß, dass große Teile des Berichts negativ wirken, aber das war nur meine persönliche Erfahrung. Ich habe viele Studierende in Malta gesehen, die Malta als eine der besten Entscheidungen ihres Lebens erachtet haben.

Anbei findet ihr die Kurse, die ich besucht habe und eine kurze Beschreibung.

<b>Fach</b>	<b>Stellenwert</b>	<b>behandelte Literatur/Themen</b>
English Fiction of the 19 <sup>th</sup> Century	Klausur 2ECTS	Jane Eyre/ Wuthering Heights/ Pride and Prejudice.
Slave Narratives	Klausur 2ECTS	Outline von den wichtigsten Aspekten und Eigenschaften von Sklaverei. Bücher: The life of Frederick Douglass, Incidents in the life of a slave girl.
Arabic 1001	Klausur 4ECTS	Schwerpunkt war die arabische Sprache und die Grammatik, A1-A2.
Maltese Literature in English	2ECTS Assignment und wöchentlich e Tests	Maltesische Einflüsse in Literarischen Werken. Worum dreht sich maltesische Literatur im Allgemeinen? Der Dozierende Mr Vincent Vella hat den Unterricht wirklich kompliziert aufgezogen.
Contemporary American Narrative	2ECTS Klausur	The Road by Cormac Mccarthy und Beloved by Toni Morrison.
Political Sociology, Social Movements and the State.	4 ECTS Assignment	Extrem guter Kurs über soziale Bewegungen und wie sich diese in der kontemporären Zeit einordnen lassen und verhalten. Einer der besten Kurse, die ich je besucht habe.
18 <sup>th</sup> Century Prose 2	2ECTS	Laurence Sterne's The life of Tristram Shandy und

	Klausur	Clarissa von Samuel Richardson ebenso das Buch "Oroonoko" von Aphra Behn.
Academic Speaking in English	2ECTS 2 Präsentation	Sehr einfach. Kurs über mündliches Sprechen und Vortragen. Aufgabe: 2 Präsentationen halten.

Fotos von Malta:





